

Geplant: Zuger Lokalradio «Sunshine»

Zweites Gesuch für lokales Radio: Kommerzieller Pop-Sender mit Werbung

ZUG – Ein mit Radio 24 oder SWF 3 vergleichbares Programm möchten jene drei Zuger etwa ab Herbst 1983 im Raum Zug über drei Sender ausstrahlen, die beim Bundesrat das Gesuch für «Radio Sunshine» eingereicht haben. Geplant ist die Ausstrahlung von Musik und Information, wobei im Musikprogramm vor allem an Rock, Pop, Jazz und Country gedacht wird. Das Zielpublikum von «Radio Sunshine»: die 15- bis 45jährigen.

Für den ganzen Kanton Zug und für die umliegenden Gemeinden möchten Peter Matter aus Unterägeri, George Wismer aus Rotkreuz und Markus Ruoss aus Rot-

Bericht von Werner Gattiker

kreuz ein vor allem auf Unterhaltung ausgerichtetes Radioprogramm gestalten – im 24-Stunden-Betrieb, wobei allerdings 65 bis 70 Prozent der Sendungen von ande-

ren Stationen übernommen werden sollen – so etwa das gesamte Nachtprogramm von Radio DRS. Mit zwei festangestellten und verschiedenen freien Mitarbeitern glaubt «Radio Sunshine» ein ähnliches Programm wie Radio 24 oder Südwestfunk 3 ausstrahlen zu können. Die Ausstrahlung aus einem festen und einem mobilen Studio soll über drei Sender auf dem Zugerberg, im Röteli und in Risch-Rotkreuz erfolgen, ausserdem erhoffen die Initianten auf die Weitergabe der Sendungen über das Kabelnetz der Wasserwerke.

Im Programm sind moderne Musik und lokale Informationen vorgesehen, welche vor allem von freien Mitarbeitern beschafft werden müssten. «Dabei sollen lebendige direkt übertragene Berichte zum Beispiel von Wahlen, Sportveranstaltungen, Ausstellungen usw. eingesetzt werden», erfährt man aus einer Pressemitteilung von «Radio Sunshine», auch «soll versucht werden, dem Zuger etwas über seine nächste Umgebung zu

bieten, zum Beispiel Wanderungen, Ausflugsziele, sportliche Betätigungsmöglichkeiten».

740 000 Franken im Jahr

«Radio Sunshine» wurde zwar gestern an einer Pressekonferenz vorwiegend von jungen Leuten präsentiert, es fährt aber budgetmässig mit erstaunlichen Zahlen vor: Die Initianten rechnen mit einmaligen Investitionen von etwa 420 000 Franken und (bei sehr hohen Abschreibungsquoten) mit jährlichen Ausgaben von 740 000 Franken, die über höchstens 15 Minuten Werbung pro Tag finanziert werden sollen – auch Beiträge von Sponsoren und Subventionen vom Staat werden im Gesuch an den Bundesrat als möglich bezeichnet.

Getragen werden soll Lokalradio «Sunshine» von einem Verein einerseits, einer Betriebsaktiengesellschaft andererseits. Laut Organigramm würde der Verein vor allem die Info-Gruppe stellen und in der Programmgruppe mitwirken, Programmgruppe und Unterhaltungsgruppe würden aber vorwiegend von der Geschäftsleitung der Betriebs-AG bestimmt.

Die Betriebs-AG mit einem Aktienkapital von zwischen 50 000 und 100 000 Franken müsste noch gegründet werden, doch wollte Markus Ruoss über die Herkunft dieser Mittel keine genaueren Angaben machen. «Die Finanzierung schaffen wir schon», meinte er, obwohl er persönlich weder Lust noch Mut zeigte, das finanzielle Hauptrisiko zu tragen. Somit blieb an der gestrigen Pressekonferenz die Frage offen, wer finanziell hinter dem geplanten Kommerzsender zu stehen gedenkt.

«Wir haben eine Chance»

Die Initianten von «Radio Sunshine» rechnen trotz der Vielzahl der Gesuche (drei allein für den Kanton Zug) und trotz weniger Sendebewilligungen (etwa 30 in der ganzen Schweiz) mit einer Chance, «sonst hätten wir die ganze Arbeit nicht gemacht». Zur «ganzen Arbeit» gehört bereits ein Werbekleber, der schon gedruckt ist und mit dem Spruch «It's your music. It's your station» für «Radio Sunshine» wirbt. Vorderhand werden allerdings noch nicht Hörer, sondern Mitglieder für den Trägerverein gesucht.

Luzerner/Zuger/Nidwaldner Tagblatt

TagblattKommentar

Nach dem Ideellen das Kommerzielle

Acht Tage sind vergangen, seit der Verein Zuger Lokalradio sein Gesuch für Lokalsendungen veröffentlichte. Lokalsendungen mit ideellem Hintergrund, finanziert ohne Werbung. Nun steht jenem Gesuch das kommerzielle gegenüber, das vor allem unterhalten und dabei verdienen will. Mit Werbung.

Bei der Beurteilung von Radio «Sunshine» stehen zwei Fragen im Vordergrund: Was bringt's? Werden die Zuger Lokalzeitungen dadurch gefährdet?

Was würde «Radio Sunshine» bieten? Nach Angaben der Initianten vor allem musikalische Unterhaltung. Dieses Bedürfnis der Radiohörer soll durch den geplanten Sender DRS 3 bereits abgedeckt werden. Daneben sollen lokale Informationen angeboten werden, und hier verfügt der Kanton Zug bisher über zwei Lokalzeitungen, in denen man sich informieren kann, wie und wann man will – Zeitungen sind den ganzen Tag über greifbar, im Gegensatz zu Radiosendungen, die

man gehört oder eben verpasst hat.

Stellt «Radio Sunshine» für die Lokalzeitungen eine Gefahr dar? Diese Frage ist (leider) zu bejahen. «Radio Sunshine» rechnet mit jährlichen Ausgaben von 740 000 Franken und müsste somit mindestens soviel aus der Werbung einnehmen, um finanziell über die Runden zu kommen. Damit wird «Radio Sunshine» zur direkten Konkurrenz der Lokalzeitungen, welche in Zug wegen des Inserate-Amtsblatts so schon mehr darben als blühen. Die Werbebeschränkungen, denen Lokalradio nach Bundesorder unterliegen sollen, würden in Zug vor allem das Amtsblatt schützen und dazu führen, dass «Radio Sunshine» vorwiegend jene Inserenten ansprechen müsste, die heute in den Zeitungen inserieren. Dadurch würden die Zuger Lokalzeitungen in ihrem Lebensnerv getroffen, denn die für «Radio Sunshine» nötigen Werbeeinnahmen entsprechen etwa 700 Inserateseiten in den Lokalzeitungen. Zählen Sie mal nach...

Werner Gattiker

Zuger Tagblatt, 13. Oktober 1982
Seite 12 oben.

Radio Sunshine in Zug?

Als zweites Lokalradio «in spe» hat sich gestern ein Team vorgestellt, das unter dem Namen «Radio Sunshine» (Sonnenschein) in der Region Zug Lokalsendungen ausstrahlen möchte.

Kanton Zug Seite 12

Front Page